

Innungs- und Vereinsnachrichten des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher. (Hauptverband der Deutschen Uhrmacher.)

Kostenlos geöffnet für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen.

Uhrmacherzwangsinnung in Dresden.

Bericht.

Freitag, den 21. Juli, fand im Johanneshof das Johannesquartal der Uhrmacherzwangsinnung zu Dresden statt. Die Sitzung wurde durch Herrn Obermeister Schmidt abends 9 Uhr eröffnet, die Erschienenen begrüßt und die satzungsgemässe Einladung festgestellt.

Unter ermahnenden Worten wurden neun Lehrlinge an- und in die Innung aufgenommen und durch Handschlag verpflichtet.

In gebührenden Worten wird des verstorbenen Herrn Kollegen Robert Pleissner sen. gedacht und bekanntgegeben, dass er für sein Wirken in der Uhrmacherei von Sr. Majestät dem König den Titel Kommissionsrat erhalten hatte. Zu Ehren des Verstorbenen erhebt sich die Versammlung von den Plätzen.

Bei Erledigung der Eingänge wird erwähnt, dass der Bericht über das Osterquartal in den Fachblättern, dem „Innungsboten“ und den Tageszeitungen erschienen ist. An Eingängen ist besonders zu erwähnen: der Bericht der Gewerbekammer und ein Schreiben derselben, Papierersparnis betreffend; ein Bericht des Sperrausschusses; Bericht des Jugendbundes; ein Rundschreiben des Ministeriums, die Sommerzeit betreffend, usw.

Ueber die Prüfung der Uhrmacherschule in Glashütte gibt der Obermeister eingehenden Bericht und seiner Freude über die ausgestellten Schularbeiten und die Zeichnungen Ausdruck.

Der Sperrausschuss, welcher sich im Deutschen Reich gegen die Schweizer Uhrenfabrikanten, die unseren Feinden Munitionsteile liefern, gebildet hat, bittet die Innung, sich demselben anzuschliessen und um Unterstützung in diesem Kampfe. Die Innung beschliesst demgemäss und tritt bei. Ausserdem ist eine Liste aufgelegt, in welche sich verschiedene Kollegen persönlich zum Beitritt anmelden. Mit den Massnahmen in dieser Angelegenheit seitens des Vorstandes ist man einverstanden.

Der Aufruf in den Tageszeitungen, keine Goldsachen während des Krieges zu tragen, ruft eine lebhaftige Aussprache hervor und wird beschlossen, abzuwarten, was die Zukunft bringt.

Kollege Roth gibt über die am 1. Oktober d. J. in Kraft tretende Warenumsatzsteuer und den Quittungsstempel nähere Auskunft und betont die Sätze, die für unser Gewerbe von Wichtigkeit sind.

Zum Militär eingezogen und im Felde sind 38 Mitglieder. Nachdem noch innere Fachangelegenheiten besprochen wurden, wurde die Versammlung, die von 50 Mitgliedern besucht war, gegen 11 Uhr geschlossen.

Ernst Schmidt, Obermeister.

Erzgebirgische Uhrmachervereinigung, Sitz Chemnitz.

Am 10. Juli hielt unsere Vereinigung ihre diesjährige Sommertagung in der herrlich gelegenen Bergstadt und Luftkurort Augustusburg ab. Zeitig schon sammelte sich eine grössere Anzahl Chemnitzer Kollegen auf dem Hauptbahnhof, um mit dem früh 7 Uhr 32 Min. abfahrenden Zuge bis Flöha zu fahren; von dort trat man unter Führung wegskundiger Kollegen eine herrliche Waldpartie an, welche allerdings teilweise in Kletterpartie überging, auch störte es den guten Humor mancher Kollegen nicht, dass selbst kleine Bäche als Hindernisse zu durchwaten waren. Am Bahnhof Erdmannsdorf, welcher als Endziel der Wanderung galt, gesellten sich nun die aus dem oberen Erzgebirge hinzugekommenen Kollegen dazu und wurde im herrlichen Garten von Knorrs Gasthaus unter den alten Kastanienbäumen ein fröhlicher Fröhshoppen eingenommen. Alsdann benutzte man in Gemeinschaft die Drahtseilbahn zur Auffahrt nach dem herrlichen Augustusburg, wo wir von unserem dortigen Kollegen W. Weinhold im Versammlungsorte Gasthaus zum „Lehngericht“ in Empfang genommen wurden.

Die Versammlung eröffnete um 11 Uhr 50 Min. der 1. Vorsitzende Kollege Herm. Schreck mit einem herzlichen Willkommen an die so zahlreich erschienenen Kollegen. Auch hatte sich zu dieser Versammlung eine ganze Anzahl Kollegen als Gäste eingefunden, und erklärten sich vier Kollegen davon gleich bereit, unserer Vereinigung als Mitglied beizutreten, welche auch sodann einstimmig aufgenommen wurden. Nachdem die zahlreichen Eingänge ihre Erledigung fanden, kam man zu dem zweiten Punkt der Tagesordnung:

Munitionsuhren und Beschlussfassung über Sperrung dieser Uhrenfabriken. Die betreffenden Schreiben und Drucksachen vom Sperrausschuss werden vorgelesen und entspinnt sich über diesen Punkt eine lebhaftige Aussprache, die folgende Entschliessung zeitigt:

„Die Erzgebirgische Uhrmachervereinigung unterstützt nachdrücklich den Aufruf des Sperrausschusses, die Uebernahme von Uhren aus Munitionsfabriken zu unterlassen. Wir können uns aber nur auf unsere Einkaufsquellen (Grosshändler) verlassen, die allein in der Lage sind, Munitionsware zu erkennen.“

Zur Beachtung. Der unberechtigte Nachdruck unserer Vereinsnachrichten, auch auszugsweise, ist ausdrücklich verboten und wird gerichtlich verfolgt. Der Vorstand des Zentralverbandes.

Die Herren Schriftführer, Vorsitzenden und Obermeister der Vereine und Innungen werden dringend ersucht, alle Vereins- und Innungsberichte, ebenso die Einladungen zu Versammlungen rechtzeitig einzusenden. Für Nr. 18 bestimmte Einsendungen werden bis **spätestens den 6. September** erbeten.

Nicht empfehlen können wir die Veröffentlichungen an das Publikum, weil hierdurch der Uhrmacher wirtschaftlich geschädigt wird durch eine verminderte Absatzmöglichkeit der ihm auf Lager verbleibenden gesperrten Uhren. Für ein ausreichendes Furniturlager für die gesperrten Uhrenfabrikate hätte der Sperrausschuss Sorge zu tragen.“

Diese Entschliessung wurde von der Versammlung einstimmig angenommen.

Punkt 3 der Tagesordnung: Aussprache über Erhöhung der Gläserpreise seitens der Vereinigten Uhrgläserfabriken. Man kommt nach erfolgter Aussprache zu der Anschauung, nicht zu engherzig bei der Preisforderung im Einzelverkauf zu sein; im übrigen bietet aber die von der Chemnitzer Uhrmachervereinigung herausgegebene Mindestpreisliste eine vorteilhafte Unterlage bei Preisbemessungen. Betreffend einer Beteiligung an einer zu gründenden Uhrgläserfabrik, welche verschiedene Aufsätze in Fachzeitungen behandelten, wolle man sich vorläufig ablehnend verhalten.

Punkt 4 der Tagesordnung: betreffend Garantieforderung. Durch die enorm gestiegenen Gehilfenlöhne und die durch den Krieg entstandene Gehilfennot sah der Vorstand sich veranlasst, obige Frage anzuschneiden und eine kürzere Garantiefrist festzusetzen (als die bisher eingeführte 2 jährige). Diese Meinung fand jedoch keinen Beifall und wurde dieser Punkt fallen gelassen.

Punkt 5: Allgemeines. Unter diesem Punkt macht zunächst der 1. Vorsitzende einige interessante Mitteilungen, sodann spricht in längerer Ausführung Kollege Gust. Kunz über Aenderungen im Submissionswesen durch Gründung eines neuen Verdingungsamtes. Hierfür soll der Landesverband interessiert werden. Nachträglich begrüsst unser Kollege Stadtrat Weinhold noch die Mitglieder und Gäste der Erzgebirgischen Uhrmachervereinigung in Augustusburg und spricht den Wunsch aus, dass es allen Beteiligten hier in Augustusburg gefallen möge, um so mehr, da die Natur hier seltene Genüsse bietet.

Nach Schluss der Versammlung nahm man das Mittagmahl gemeinschaftlich im schönen Garten des „Lehngerichts“ unter duftenden Kastanienbäumen und an herrlich mit Rosen und Blumen geschmückter Tafel ein. Wie strahlten da die Gesichter der Kollegen, als sie die ihnen daheim bei den jetzigen Zeiten entfremdet erschienenen schönen Fleischportionen wieder im grösseren Massstabe vor sich erblickten. Niemand sah sich veranlasst, mit der Lupe Ausschau nach einem fetten Bissen zu halten, „was unser Stadtrat versprochen, das hat er gehalten“.

Als Bildkünstler entpuppte sich nach aufgehobener Tafel unser neues Mitglied Kollege Schneider aus Zwickau, selbiger brachte es fertig, uns alle auf eine Platte zu bringen.

Weiter wurde dann die alte Augustusburg besichtigt. (Schloss, erbaut in den Jahren 1568—72 von Vater August.) Nach einer kurzen Waldpartie und den schönen Anlagen Augustusburgs nahm man den Nachmittagskaffee auf dem wunderbar gelegenen Kunnerstein ein. Von hier aus trennten sich die Kollegen in der Gewissheit, einen recht angenehmen, schönen Tag verlebt zu haben.

Wilhelm Fink, Schriftführer.

Uhrmacherverband „Norden“.

Vorstandssitzungsbericht vom 28. Juli.

Anwesend die Herren Sackmann, Finder, Jacobsen, Brönnecke und Vooth, unentschuldig fehlte W. Rings. Als Gäste waren anwesend die Kollegen Kersting aus Wedel und Wäser aus Barmstadt.

Kollegen aus dem Kreis Pinneberg waren an den Vorstand herangetreten, hier einen Verein zu gründen. Nach einer längeren Aussprache wurde beschlossen, mit der Gründung einer Zwangsinnung vorzugehen, da nur hierdurch ein fester Zusammenschluss zu erreichen ist. Der Vorstand übernahm alle Vorarbeiten und wird die Kollegen aus dem Kreise zu einer Besprechung am Sonntag, den 13. August, nach Pinneberg (Bahnhofshotel) einladen.

Die Gründung einer Uhrglasfabrik, wie sie im Sprechsaal von Nr. 11 und 13 der „Uhrmacherkunst“ angeregt worden ist, veranlasste den Vorstand, Stellung zu nehmen. Die Glasfabriken betrachten die Herstellung von Uhrgläsern als einen Teil ihrer Fabrikation, und glaubt der Vorstand, dass eine Glasfabrik, die sich ausschliesslich mit der Herstellung von Uhrgläsern befasst, sich nicht rentabel zeigen wird und es auch nicht möglich sein wird, die Uhrmacher anzuhalten, ihre Gläser nur von der U. D. U. zu beziehen, trotz niedriger Preise, wie die Erfahrung es auch gelehrt hat. Ein Beschluss wurde nicht gefasst, es soll eine abwartende Stellung eingenommen werden, um zu wissen, wie sich der Zentralverband dazu stellt.

Der Mangel an Rohgold hat schon störend auf unser Gewerbe gewirkt! Durch die in letzter Zeit in allen grösseren Städten organisierten Goldeinkaufsstellen, die das aufgekaufte Gold der Reichsbank zur Stärkung unserer Goldreserve überführen, damit wir in dieser schweren Zeit auch finanziell besser durchhalten, hat er sich noch fühlbarer gemacht. Die Interessen des Vaterlandes stehen jetzt obenan, und doch glaubt der Vorstand, etwas hierfür tun zu müssen, um uns vor dem Schlimmsten zu bewahren. Es wurde beschlossen, den Zentralverband zu ersuchen, gemeinsam mit den anderen grossen Uhrmacher- und Goldschmiedeverbänden eine Eingabe an den Reichskanzler zu richten, einen Teil des gesammelten Goldes der Industrie wieder zuzuführen.

Feldadressen, die sich geändert haben, und solche, die dem Vorstand noch nicht mitgeteilt worden sind, bitten wir, an den 1. Vorsitzenden, Ernst Sackmann, Altona, Kleine Fischerstrasse 44, einzusenden.

Mit einem Dank an die Erschienenen schloss der Vorsitzende die interessante und anregende Sitzung.

Mit kollegialem Gruss

Wilh. Finder, stellvertretender Schriftführer.

Der Vorstand hatte die Kollegen aus dem Kreis Pinneberg am Sonntag, den 13. August, nachm. 4 Uhr, nach dem Bahnhofshotel in Pinneberg zusammenberufen, um die Kollegen dort zu einem festen Zusammenschluss zu